



Stichworte zum vergangenen Jahr: Rentenzahlungen und Unterstützung von Nachbarschaftsgruppen in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit bilden auch 2015 die Schwerpunkte von Kwa Wazee – Im Dezember erleichtert erstmals eine 13.Rente die in dieser Jahreszeit häufige Lebensmittelknappheit – Die sichere und zuverlässige Auszahlung der Renten in entlegene Gebiete wird seit letztem Mai unterstützt durch ein eigenes Geländefahrzeug – Immer mehr alte Menschen sehen sich als Teil einer Zivilgesellschaft, die für ihre Anliegen eintritt, nicht nur am Older People's Day – Die nationalen Wahlen Ende Oktober verlaufen weitgehend ruhig, ein neuer Präsident weckt Hoffnungen.

Die Anspannung über die bevorstehenden Wahlen war im vergangenen Jahr monatelang spürbar gewesen. Politisch schien das Land blockiert, und in der Bevölkerung herrschten Ängste, die Wahlen könnten Gewalttätigkeiten auslösen. Entgegen den Befürchtungen verliefen die Wahlen Ende Oktober weitgehend ohne Zwischenfälle und sie endeten mit einem klaren Ergebnis, welches auch von der Opposition anerkannt wurde. Der neu gewählte Präsident, John Magufuli, löste gar eine gewisse Euphorie im Land aus, nachdem er gleich nach Amtsübernahme einige deutliche Zeichen setzte. Zeichen gegen Bürokratie und Korruption und für mehr Nähe an den Bedürfnissen der einfachen Menschen. Eines seiner Ministerien soll sich ausdrücklich auch für die Anliegen alter Menschen einsetzen. Zudem versprach er die Einführung von sozialen Altersrenten für alle.

Das hatte allerdings auch schon sein Vorgänger versprochen. – Es wird sich zeigen, wie lange der Elan des Präsidenten anhält und wieviele Versprechen auch die Budgetrunden überstehen. Immerhin sind die Voraussetzungen so gut, wie schon lange nicht mehr.

Doppelte Renten – sicherer Transport

Seit Beginn des Rentenprogramms bemüht sich Kwa Wazee, die Rentenhöhe der Teuerung bei den wichtigsten Grundprodukten anzupassen. Trotzdem kam es in den vergangenen Jahren in der Zwischenerntezeit, die in der Gegend auch 'the hungry season' genannt wird, regelmässig zu akuter Lebensmittelknappheit bei den Selbstversorgern.

In Zukunft wird eine doppelte Rente im November oder im Dezember diesen Druck vermindern.

Im vergangenen Jahr erhielten 1'100 alte Menschen eine Rente von umgerechnet 7 Franken monatlich sowie Kindergeld, wenn sie für Kinder sorgten. Die meisten von ihnen zahlten davon jeweils etwas in die Kasse ihrer Nachbarschaftsgruppen, welche zu einem wichtigen zusätzlichen – und dazu selber organisierten – Sicherheitsnetz geworden sind.

Bis im vergangenen Mai erfolgten die meisten Geldtransporte für die Rentenzahlungen per Motorrad. In der Regenzeit, war es zeitweise gar nicht möglich, abgelegene Dörfer zu erreichen. Dank der Unterstützung durch die *MIVA Schweiz*, konnte in diesem Mai ein Toyota Geländewagen erworben werden, welcher die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Geldzahlungen deutlich erhöht. Das Fahrzeug wird regelmässig auch für Krankentransporte eingesetzt.



Anwaltschaft für die Anliegen alter Menschen

Neben dem Hauptbereich Renten haben in den vergangenen Jahren das Gesundheitsprogramm und 'Advocacy', die anwaltschaftliche Unterstützung alter Menschen, an Bedeutung gewonnen. Vielleicht sind im Bereich Rechtsbewusstsein und Rechtsschutz gar die augenfälligsten Veränderungen festzustellen in den letzten zehn Jahren. Alte Menschen gehören zwar weiterhin zu den Ärmsten in ihren Dörfern, doch ihr Selbstbewusstsein und ihr Selbstverständnis sind anders geworden. Sie sind bereit, hinzustehen und ihre Rechte einzufordern. Dies zeigte sich im vergangenen Jahr vor den Wahlen, als die KandidatInnen konfrontiert wurden mit Erwartungen alter Menschen. Zuvor besuchte eine Delegation von Senioren aus den Older People Committees - unterstützt von Kwa Wazee - während Wochen alle Spitäler und Gesundheitseinrichtungen, um zu berichten, woran es fehlt und wo Handlungsbedarf besteht.

Renten für alle

Die Erfahrungen von Kwa Wazee zeigen immer wieder, wie wirksam regelmässige Bargeldzahlungen in der Armutsbekämpfung sind. Die Erfahrungen zeigen aber auch, dass es nicht nur problematisch ist, sondern auch kaum möglich ist, die Ärmsten von den etwas weniger Armen zu unterscheiden.

Kwa Wazee trifft im Moment Vorbereitungen für ein Pilotprojekt, bei dem in einem Dorf, alle alten Menschen ab einer Altersgrenze eine Rente erhalten sollen. Davon verspricht man sich Erkenntnisse und Erfahrungen von Prozessen und Verfahren im Kleinen, die im günstigen Fall nützlich sein können für das grosse Projekt: Renten für alle Tansanier. Eine Vision, der das Land mit dem neuen Präsidenten - so wird gehofft - wieder etwas näher rückt.



Grosser Dank an das engagierte Team von Kwa Wazee mit der langjährigen Leiterin Lydiah Lugazia (unten rechts). Nicht auf dem Bild ist Kurt Madörin, der Initiator von Kwa Wazee. Er lebt weiterhin in Nshamba und ist mit dem Programm verbunden. In den vergangenen Jahren engagierte er sich innerhalb von Kwa Wazee vor allem für Selbsthilfegruppen im Kinder- und Jugendbereich und insbesondere für die Stärkung von Mädchen. Diese Bereiche werden gesondert finanziert.



Von Kwa Wazee ausgebildete Gesundheits-Trainerinnen zeigen den Gruppenmitgliedern Übungen zur Stärkung der Beweglichkeit und zur Linderung von Gliederschmerzen. Der regelmässige Gebrauch von Moskitonetzen und die Herstellung von sauberem Trinkwasser sind ebenfalls wichtig in der Gesundheitsvorsorge. Zum Training gehören auch Techniken zum besseren Selbstschutz.

Kwa Wazee weiterempfehlen

Mit vergleichsweise bescheidenen Mitteln eine sehr hohe Wirkung erzielen, ist das wichtigste Ziel unserer kleinen Organisation. Dazu gehört, dass für Programmbetreuung, für Mittelbeschaffung, für Administration und Öffentlichkeitsarbeit in der Schweiz weniger als 12% ausgegeben werden. Dies ist möglich, weil viele private Spenderinnen und Spender das Projekt über lange Zeit unterstützen und Kwa Wazee häufig auch weiterempfehlen – die effektivste Werbeform für ein Projekt. In diesem Jahr bedankt sich der Vorstand ganz besonders bei zwei Stiftungen, die Kwa Wazee fast von Beginn an in grossem Umfang unterstützt haben: Die Parrotia Stiftung und die Medicor Foundation. Dank geht auch an Gemeinden, Kirchgemeinden und an engagierte Gruppen, die Kwa Wazee regelmässig mit Spenden versehen.

kwawazee.ch

Im vergangenen Jahr gingen 197'000 Franken an Spenden ein, wovon rund 173'000 Franken ins Projekt nach Tanzania überwiesen wurden. Auf der Webseite finden sich die Jahresrechnung und die Jahresberichte, Projektbeschreibungen und Studien sowie aktuelle Informationen. Die Webseite ist zweisprachig, sie wurde im vergangenen Jahr neu aufgebaut und gestaltet. Prospekte, Karten und Dokumentationen können bei Kwa Wazee Schweiz bestellt werden.

Februar 2016, Vorstand Kwa Wazee Schweiz

kwawazee

verein kwa wazee – unterstützt grossmütter kwawazee.ch
stauffacherstrasse 7 3014 bern PC 30-473802-7
info.kwawazee@gmail.com